

---

# Gemeinderat

## Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

52. Sitzung vom Donnerstag, 23. April 2020, 19:00 bis 21:40 Uhr

---

Vorsitz	Hug Stefan, Gemeindepräsident
Protokoll	Blum Irene, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Auderset Silvio, Bennett Karen, Grolimund Daniel, König Zeltner Cornelia, Marti Patrick, Mottet Markus, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Weyeneth Philippe, Ziegler Bruno
Entschuldigt	Rüsics Carlo
Presse	Byland Urs, Solothurner Zeitung
Berichterstatter	Jäggi Urs, Direktor SZZ AG, Trakt. 2; Marti Mike, Leiter AF, Trakt. 4 + 5; Baumann Peter, Leiter ABP, Trakt. 6 + 7; Lüthi Hans, Präsident TC Widi, Trakt. 6; Tschirren Hans-Ueli, Kassier TC Widi, Trakt. 6; Hug Stefan, Gemeindepräsident, Trakt. 8 + 10; Blum Irene, Gemeindeschreiberin, Trakt. 10

### Traktanden

1	Protokoll Nr. 51 vom 02.04.2020	Beschluss-Nr. 528
2	Mitteilungen Nrn. 231 - 236 Sportzentrum Zuchwil; Liquidität, Perspektiven (Aktualisierung)	Beschluss-Nr. 529
3	Jugendkommission; Wahl eines Ersatzmitgliedes	Beschluss-Nr. 530
4	Personalvereinigung Zuchwil; Antrag Bonus	Beschluss-Nr. 531

- |    |  |                   |
|----|--|-------------------|
| 5  | ICT; AXIOMA neue Version Sitzungsvorbereitung Bedürfnis-<br>abklärung Gemeinderat  | Beschluss-Nr. 532 |
| 6  | Klubhaus TC Widi; Grundsatzentscheid   | Beschluss-Nr. 533 |
| 7  | Sportzentrum Zuchwil; Genehmigung Kredit zu Lasten Re-<br>serve pauschale Abgeltung Renovation, SZZ Reparatur Wär-<br>metauscher, Haupteinspeisung Fernwärme | Beschluss-Nr. 534 |
| 8  | Motion Arbeitsvergabe (Abschreibung zuhanden GV)   | Beschluss-Nr. 535 |
| 9  | Provinznarre Zuchu; Gesuch um Benützung alter Staatswerk-<br>hof (Fasnacht 2020/21)  | Beschluss-Nr. 536 |
| 10 | Umfrage- und Pendenzenkontrolle vom 23.04.2020 (vertrau-<br>lich)  | Beschluss-Nr. 537 |

Die Traktandenliste wird vom Gemeinderat stillschweigend genehmigt.

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident    Die Gemeindeschreiberin

Stefan Hug

Irene Blum

---

## Beschluss-Nr. 528 - Protokoll Nr. 51 vom 02.04.2020

---

Das Protokoll der 51. Sitzung vom 02.04.2020 wird mit 10 Ja und 1 Enthaltung (Abwesenheit) und mit Verdankung an die Verfasserin genehmigt.

---

---

---

## Beschluss-Nr. 529 - Mitteilungen Nrn. 231 - 236

---

Mitteilung Nr. 231: Personalbewegungen

Mitteilung Nr. 232: Gutschrift SBB-Tageskarten

Mitteilung Nr. 233: Staatssteuervergleich 2017 - 2018

Mitteilung Nr. 234: SZZ Fondsgelder

Mitteilung Nr. 235: Feuerverbot

Mitteilung Nr. 236: Statistik SBB-Tageskarten vom 01.04.2019 – 31.03.2020

### **Mitteilung Nr. 231 Personalbewegungen**

**Markus Mottet:** Bei der Spitex haben wir viele befristete Verträge. Ist das im Budget enthalten oder werden Nachtragskredite gestellt? **Stefan Hug:** Bei der Spitex werden alle Mitarbeitenden zuerst befristet angestellt. Ist man zufrieden, wird der Vertrag in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis umgewandelt. Jede Bewerbende wird mir vorgestellt. Das Modell bewährte sich.

### **Weitere Mitteilungen**

**Stefan Hug:** Ich datiere euch betreffend Sportzentrum auf, da es eine offene Kommunikation braucht und wir Entscheide werden fällen müssen. Das wird zu Diskussionen führen. Studiert die Informationen, notiert eure Fragen und Bemerkungen und stellt sie uns.

### **Sportzentrum Zuchwil; Liquidität, Perspektiven (Aktualisierung)**

**Urs Jäggi** informiert über die aktuelle Lage.

**Stefan Hug:** Gestern wurde am runden Tisch nichts beschlossen. Es handelte sich um einen Gedankenaustausch, welcher uns die Perspektiven aufzeigte. Ich denke, dass man gewillt ist, gewisse Lösungen mitzutragen. Ein Problem ist das bestehende Darlehen. Das hat nichts mit Corona zu tun. Wir trauten der AG zu, das Darlehen in den nächsten 20 Jahren abzuschreiben. Es wäre allenfalls sinnvoll, diese Altlast zu bereinigen. Das bräuchte einen GV-Beschluss. Es

ist mir ein grosses Anliegen, dass diese Diskussionen geführt werden. In der nächsten Zeit folgen die Anträge. Eine Teilöffnung erachte ich auch als problematisch. Bringt eure guten Ideen ein!

**Karen Bennett:** Wie sind die Verbandsempfehlungen einzustufen? Wie verbindlich sind sie? Kurzfristig besteht eine grosse Unsicherheit, aber langfristig wäre das eine gröbere Angelegenheit? **Urs Jäggi:** Das werden nicht Empfehlungen sein, sondern jede Branche ist aufgefordert, Schutzkonzepte zu erarbeiten. Jeder, der öffnet, muss die Massnahmen umsetzen; die anderen erhalten eine Busse. Wenn man im Hallenbad nur noch auf einer Bahn schwimmen darf, ist das machbar, schränkt die Kapazität ein. Die Leinen sollen hochgehoben werden. Das ist nicht so einfach umzusetzen, müssen wir jedoch. **Karen Bennett:** Kann man da Einfluss nehmen beim Verband oder wurde alles bereits geschrieben? **Urs Jäggi:** Die Konzepte wurden bereits erstellt. Ich kenne die Leute, welche sie schreiben. Die erstellen nicht etwas, was uns noch mehr Steine in den Weg legt, sondern sie betreiben eigene Anlagen. Sie müssen dem Bundesrat ein Konzept vorlegen, damit dieser sieht, dass sich die Branche Gedanken darüber machte. Wir hoffen, dass die Auflagen schnell wieder abgeschafft werden.

**Silvio Auderset:** Auf unserer Homepage könnt ihr unsere Medienmitteilung lesen. Wir warnten immer und brachten Lösungsvorschläge. Diese wurden alle abgelehnt. Jetzt kostet es.

Die Schweizerische Volkspartei Zuchwil unterbreitete in der Vergangenheit mehrere Vorschläge um wenigstens eines der Klumpenrisiken zu lösen, nämlich das Sportzentrum Zuchwil:

1. Das Sportzentrum Zuchwil ist vom Grundsatz her eine gute Sache, aber in dieser Dimension und in diesem Konstrukt nicht Aufgabe einer Einwohnergemeinde.
2. Motion April 2019 vom Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Titel der Motion: Der Gemeinderat hat der Gemeindeversammlung einen Reglements- oder Beschlussesentwurf vorzulegen, der bewirkt, dass die Ausgabenseite, die noch von der Gemeinde beeinflusst werden kann (ungebundene Ausgaben), gesenkt wird und bisherige Steuereinnahmen von insbesondere grösseren juristischen Personen längerfristig sichergestellt werden können.
3. Unser Antrag im GR vor Jahren: Aufgrund der Finanzlage und im Hinblick auf die Konzentration der unumgänglichen Gemeindeaufgaben sollte ein Teilverkauf etc. an Grossinvestoren geprüft werden. Ein Gelingen hätte ein Befreiungsschlag für Gemeinde und für Steuerzahler bedeutet. Das wollte man nicht. Gemeindepräsident und eine Mehrheit des Gemeinderates machten risikoorientiert weiter. Im Wissen, dass je nach wirtschaftlichem Umfeld und anderen Einflüssen gegebenenfalls die Steuern massiv angehoben werden müssen.

Begründung:

Die Schweizerische Volkspartei Zuchwil hat seit Jahren auf die grossen absehbaren Risiken wie die mit tieferen Steuereinnahmen verbundene Steuerreform (STAF) sowie den bekannten folgenden Klumpenrisiken im Zusammenhang mit jährlichen Ausgaben sowie Einnahmen und Krisen hingewiesen:

- A) Ausgabeseite: z.B. KIJUZZU und Sportzentrum über 2 Mio. jährlich (Aufzählung ist nicht abschliessend).
- B) Einnahmenseite: verschiedene grössere juristische Personen (fällt eine weg, drohen empfindliche Einbussen bei den Steuereinnahmen, welche weitgehend der Mittelstand kompensieren müsste).
- C) Jetzt kommt noch die Corona-Krise mit unabsehbaren Folgekosten für alle.

### **Das wird die SVP Zuchwil als nächstes tun:**

Antrag im Gemeinderat stellen, damit Leuchttürme (Sportzentrum Zuchwil etc., so nennt sie der Gemeindepräsident) nicht zu Brandruinen verkommen.

Für das Sportzentrum Zuchwil (SZZ) besteht dringender Handlungsbedarf. Auch die Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz von 2012 sagt: «Das Sportzentrum Zuchwil überfordert nachhaltig die Gemeindefinanzen» und das Betreiben in dieser Dimension ist nicht eine Gemeindeaufgabe.

---

## Beschluss-Nr. 530 - Jugendkommission; Wahl eines Ersatzmitgliedes

---

### AUSGANGSLAGE

Für die Nachfolge von Benjamin Carlin, welcher als Ersatzmitglied der Jugendkommission zurückgetreten ist, schlägt die FdP Zuchwil mit Schreiben vom 06. April 2020 an seiner Stelle Frau **Melanie Racine**, Amselweg 47d, zur Wahl vor.

### ANTRAG

Der Gemeinderat wählt Frau Melanie Racine als Ersatzmitglied der Jugendkommission per 23. April 2020.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

### DETAILBERATUNG

Keine Bemerkungen

### BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat wählt Frau Melanie Racine als Ersatzmitglied der Jugendkommission per 23. April 2020.

**Stefan Hug:** Ich gratuliere Frau Racine zur Wahl und wünsche ihr ein frohes Wirken. – Das letzte Mal ging es um Feuerwehrdemissionen. Diesen Leuten danken ich allen für ihren Einsatz zuhänden der Feuerwehr.

---

---

## Beschluss-Nr. 531 - Personalvereinigung Zuchwil; Antrag Bonus

---

### AUSGANGSLAGE

Am 30.10.2019 habe ich das Amt als PVZ-Präsident von Herrn Peter Wiederkehr übernommen. Bereits bei meinem Antritt habe ich mich entschieden bei einem erfolgreichen Abschluss der Jahresrechnung 2019 einen Antrag über eine Bonuszahlung zu beantragen.

Der Coronavirus war zu dieser Zeit kein Thema und hatte für den Jahresabschluss 2019 keine Auswirkungen.

Vielleicht ist der Antrag in der aktuellen Situation für einige ein bisschen fremd, da andere um ihre Jobs bangen und die Wirtschaft in eine Rezession rutscht. Da es sich bei diesem Geschäft um die Vorjahre handelt, halten wir am Antrag fest.

### ERWÄGUNGEN

Als Arbeitnehmer/innen haben wir in der EGZ gute Arbeitsbedingungen und liegen im Benchmark gegenüber den umliegenden Gemeinden sicherlich auf einem sehr guten Niveau. Vor allem in der aktuellen Situation ist festzustellen, wie sicher unsere Arbeitsplätze sind und wir ohne Risiko unsere Löhne erhalten.

In den Jahren 2012-2018 konnte die EGZ tolle Ertragsüberschüsse generieren. In der Summe waren es CHF 36 Mio., die ins Eigenkapital überführt werden konnten (inkl. Abbau Bilanzfehlbetrag). Auch im Jahr 2019 wird ein Ertragsüberschuss von CHF 2.75 Mio. erwartet.

Im Jahr 2013 gab es für das Personal eine Teuerungszulage von 0.5%. In den Jahren 2014-2018 gab es Nullrunden für das Personal. Für das Jahr 2019 hat der Gemeinderat eine Teuerungszulage von 1% bewilligt. In der ganzen Periode gab es keine Realloohnerhöhung. Auf der anderen Seite erhöhten sich die Sozialversicherungsabzüge um 0.4%.

Die Ausgaben der EGZ sind 75%-80% gebunden und der Einfluss auf die Ausgaben ist für das Personal gering. Jedoch gibt es Möglichkeiten beim Sach- und übriger Betriebsaufwand, wenn das Budget nicht immer ausgereizt wird. Hier haben wir in den Jahren 2012-2018 gegenüber dem Budget Minderausgaben von CHF 3.3 Mio. realisiert, was sicherlich ein Teil dem Personal der EGZ gutzuschreiben ist.

Als Zeichen der Wertschätzung für die Arbeiten der vergangenen Jahre wollen wir eine Bonusbeteiligung am Ertragsüberschuss 2019 für das ganze Personal der EGZ realisieren. Wir beantragen eine Auszahlung von CHF 500.-- pro Person für ein 100% Pensum. Die Auszahlung des Teilzeitpersonals wird nach dem Pensum ausbezahlt.

In den Genuss sollen alle aktiven Angestellten, die seit dem 01.01.2019 bei EGZ beschäftigt sind. Ausgenommen sind die Lernenden und das Lehrpersonal.

In der Summe wird die Auszahlung die Erfolgsrechnung 2019 um CHF 34'181.65.-- belasten. Somit würde der Personalaufwand für das Rechnungsjahr um diesen Betrag erhöht. Trotz dieser Massnahme wird der Ertragsüberschuss immer noch einen stolzen Betrag von CHF 2.71 Mio. ausweisen.

Wir danken dem Gemeinderat für die wohlwollende Prüfung unseres Antrags und stehen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.

### ANTRAG

---

Der Gemeinderat genehmigt eine Auszahlung von CHF 500.-- pro Person für ein 100% Pensum. Ausgenommen sind die Lernenden und das Lehrpersonal.

In der Summe wird die Auszahlung die Erfolgsrechnung 2019 um CHF 34'181.65.-- belastet.

**Stefan Hug:** Als Personalchef des Dienstleistungszentrums ist mir dieses Geschäft ein grosses Anliegen. Als Nutzniesser der wertschätzenden Einmalprämie muss ich in den Ausstand treten und die Leitung des Traktandums dem Vizegemeindepräsidenten übergeben. Damit dies nicht notwendig wird und um dem aus meiner Sicht berechtigten Anliegen auch mit meiner Stimme zum Durchbruch zu verhelfen, erkläre ich hiermit, persönlich auf den einmaligen Beitrag zu verzichten. **Silvio Auderset:** Werter Stefan, es ist so, dass dein Vorgehen betreffend Bonus rechtlich nicht möglich ist. Als Personalchef musst du in den Ausstand, mit oder ohne Bonus. Ich danke für dein Verständnis.

Abstimmung: kein Ausstand für den GP

Resultat:

7 Ja, 3 Nein

**Karen Bennett:** Wir von der FDP-Fraktion wollen auf das Geschäft nicht eintreten. Wir erachten die Situation als ungünstig und möchten es auf die Budgetrunde verschieben. **Daniel Grolimund:** Aufgrund von was budgetiert man Wertschätzung? Reicht es nicht, kippt man es hinaus und wenn es reicht, kann man sie planen. Ich kann das nicht nachvollziehen. **Karen Bennett:** Die Überlegung kommt aus einer anderen Warte heraus. Das Sportzentrum ist eine AG der Gemeinde Zuchwil. Dort sind 100 Personen angestellt, viele im Stundenlohn. Diese erhalten nur 80% Lohn wegen der Kurzarbeit. Diese sind im weiteren Sinne ebenfalls Gemeindeangestellte. Während die einen auf einen Teil ihres Lohnes verzichten müssen, erhalten andere im Giesskannenprinzip CHF 500.00. Dafür ist jetzt der falsche Zeitpunkt. Darum stellen wir den Antrag, das Geschäft zu verschieben, damit wir sehen und bilanzieren können, wie hoch der Schaden ist. Vergessen wir nicht die Angestellten des Sportzentrums! **Patrick Marti:** Das Geschäft bewegt die Gemüter. Ich wäre deshalb froh, wenn wir inhaltlich darüber diskutieren können. Deine Aussage, Karen, ist nicht korrekt. Der VR beschloss, dass alle Angestellten 100% ihres Lohns erhalten, auch diejenigen, welche Kurzarbeit anmelden mussten. Es geht hier um Wertschätzung, welche man unterschiedlich definieren kann. Vielleicht wären noch andere Punkte wichtig, damit der Entscheid vom Personal verstanden werden kann. Treten wir nicht darauf ein, dann ist es uns nicht einmal wert, inhaltlich darüber zu diskutieren. Das finde ich nicht den richtigen Weg. **Stefan Hug:** Mit einem Nichteintreten würden wir die Diskussion unterbinden. In der Diskussionsrunde können auch noch Anträge gestellt werden. **Silvio Auderset:** Ich denke, dass man eintreten sollte und sage dann nachher gerade etwas dazu.

Abstimmung EINTRETEN

Resultat:

7 Ja, 4 Nein

## DETAILBERATUNG

**Silvio Auderset:** Dieser Antrag ist in der aktuellen Situation der Coronakrise ein ziemlich böser Scherz. Alle anderen müssen um ihre Jobs bangen und die Wirtschaft rutscht in eine Rezession. Da habe ich kein Verständnis für einen solchen Blödsinn. Deshalb werde ich Nein stimmen. Jeder GR, welcher dem Geschäft zustimmt, hat den Ernst der Lage nicht verstanden.

**Patrick Marti:** Als ich 2008 frisch in den GR gewählt wurde, ging es der EGZ schlecht. Wir schrieben hohe Defizite, vollzogen aber keine Personalmassnahmen, da wir denken, dass uns gute Leute etwas wert sind. Seither vollzogen wir alle Schritte des Kantons nach. Wir wechselten die PK. Da handelt es sich um eine deutlich bessere Lösung mit weniger Kosten. Dafür gingen wir auf 50:50 Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Es ist auch eine Verbesserung für uns als Gemeinde. Letztes Jahr diskutierten wir über die neue DGO. Zur Diskussion stand, dass man Kranken- und Unfalltaggelder nur noch zu 80% anstatt zu 100% auszahlt. Da intervenierte die Personalvereinigung stark und deshalb belies man es auf den 100%. Die Sozialversicherungen stiegen um 0.4%. Dies ist auch dem Schadenverlauf geschuldet. Das Risiko ist höher, ebenso die Leistungen. Dementsprechend wurden die Sätze angepasst. Der Lohnvergleich des Kaders zeigte, dass wir gute Löhne zahlen. Die Löhne der Mitarbeitenden sind durchaus konkurrenzfähig. Wir besitzen ja bereits eine Bonusmöglichkeit. 2.5% der Bruttolohnsumme können als Leistungsbonus ausbezahlt werden. Zwischen 0% und maximal 5% meines Lohns kann ich abholen. Mit einem Lohn von CHF 100'000.00 kann ich meinen Lohn bei ausserordentlichen Leistungen um CHF 5'000.00 erhöhen. Die Summe ist fix, wird budgetiert und jedes Jahr verteilt. Das ist für mich der Weg. Ich setzte mich auch ein für die Sanierung des Gemeindehauses, da die Arbeitsbedingungen nicht so gut sind und mache dies auch weiterhin. Ich denke, dass die Wertschätzung im Rat für das Personal durchaus hoch ist. Mit meinem Gewissen kann ich den Bonus nicht vereinbaren. Es gibt Leute, welche nicht wissen, wie es weitergeht; Leute mit Kurzarbeit, Leute mit tiefen Löhnen. Deshalb werde ich dem Antrag nicht zustimmen. Es geht auch um das Signal, welches wir nach aussen aussenden. Falls die CHF 500.00 angenommen werden, stelle ich einen Zusatzantrag, und zwar, dass der Bonus in Form von Gewerbevereinsgutscheinen ausbezahlt wird. Wir würden mit CHF 34'000.00 das lokale Gewerbe unterstützen. **Mike Marti:** Im Oktober 2019 entschied ich mich, den Antrag zu stellen. Covid-19 sah ich nicht voraus. Ich betrachte es aus der Vergangenheit heraus. Nicht jeder Manager verzichtet auf seinen Bonus. Deshalb kam ich mit dem Antrag. Ich weiss auch, welches Zeichen damit gesendet werden kann. Aus meinem Freundeskreis erhielt ich auch Feedbacks. Ein Mann, ein Wort. In der Personalvereinigung tat ich kund, dass ich mich dafür einsetzen werde, weil ich schon im 1. Controlling sah, dass wir Überschüsse schreiben werden. Das Signal ist mir klar. Damit müssen wir dann leben.

**Karen Bennett:** Uns geht's nicht darum, die Wertschätzung gegenüber dem Personal zu schmälern. Wir sehen Probleme mit dem Zeitpunkt und die Begründung, dass man mit der Giesskanne allen CHF 500.00 ausschüttet, wenn der Leistungsbonus zur Verfügung steht. In der Begründung steht, dass der Betrag mit guten Leistungen zusammenhängt. Da werden ja nicht alle gleich daran beteiligt gewesen sein. Im Weiteren, wenn es sich um eine Gemeinschaftsleistung handelt, warum werden dann die Lernenden ausgenommen? Auch die leisteten ihren Beitrag dazu. Das wäre auch noch machbar gewesen. Es braucht eine breite Diskussion darüber, anstatt einfach mit der Giesskanne CHF 500.00 zu verteilen, weil es keinen klaren Sinn ergibt, nicht leistungsbezogen ist und auch nicht gerecht. **Mike Marti:** Die Lehrpersonen und Lehrlinge können nicht der PVZ beitreten. Die Lehrpersonen sind Kantonsangestellte. Sonst nehmen wir den GAV hervor und schauen, was die Lehrpersonen alles an Austrittsgeschenken und Prämien erhalten. **Karen Bennett:** Ich sehe den Zusammenhang nicht. Über die Giesskanne verteilt man allen CHF 500.00. Ob die Lernenden Mitglied der PVZ sein können oder nicht, spielt keine Rolle, da sie genauso ihren Beitrag dazu leisteten. **Mike Marti:** Dazu müsste man die Statuten ändern. **Stefan Hug:** Selbstverständlich setze ich mich für das Personal ein. Es wäre ein Zeichen an alle Mitarbeitenden. Die guten Rechnungen sind auch ein Resultat der



kollektiven guten Leistungen des Personals. Beim Leistungsbonus haben wir die leistungsbezogene Entschädigung im Rahmen von 2.5%. Dieses hier wäre ein Obolus, welcher sehr gut beim Personal ankommen würde. Der Zeitpunkt ist nicht so ideal. Mir tun alle leid, welche 80% erhalten oder ihren Job verloren haben. Zu einem späteren Zeitpunkt darüber diskutieren, wäre für mich eine Option gewesen. Die Finanzen werden in Zukunft nicht mehr so gut aussehen. Mein Eindruck ist, dass im Gemeindehaus sehr gute Arbeit geleistet wird. Wir schauen hin, wenn die Leute nicht das leisten, was wir von ihnen erwarten. Der Zeitpunkt ist leider ungünstig.

**Daniel Grolimund:** Wann ist der Zeitpunkt günstig für eine solche Zahlung? Er wird nur schlechter. Hätte man den Antrag vor 2, 3 Jahren stellen sollen? Wir sind nicht organisiert, dass wir Sonderzahlungen vornehmen; wir sind nicht gewinnorientiert. Erfolgsrechnungen möchten wir mit Erfolg abschliessen können und kamen aus dem Bilanzfehlbetrag hinaus. Kollektive Anerkennung ist nie fair. Einige arbeiten nicht mehr bei uns; andere haben erst gerade begonnen. Einmal setzt man ein Zeichen. Jetzt kommt wahrscheinlich wieder eine Krise. Machen wir es jetzt nicht, dann wahrscheinlich später auch nicht. Für mich ist es vertretbar. Es ist wertvoll, dass wir darüber diskutieren. Wir hörten, das Gewerbe soll unterstützt werden. Die Lernenden sollte man nicht vergessen. Da schlage ich CHF 50.00 vor. Der Zeitpunkt ist nie gut, aber wenn nicht heute, dann nie mehr. Wir budgetierten gut und hatten Rechnungen, welche unter dem Budget abgeschlossen haben. Da musste jeder Mitarbeiter mithelfen. Deshalb finde ich es angebracht, dass eine Anerkennung gezeigt wird. Einen Abänderungsantrag stellen macht nur Sinn, wenn er angenommen würde. Ich stelle einen Antrag: Die Lernenden müssten auch mit CHF 50.00 berücksichtigt werden.

**BESCHLUSS;** 6 Ja, 5 Nein

Der Gemeinderat genehmigt CHF 500.-- pro Person für ein 100% Pensum; ausgenommen sind die Lernenden sowie das Lehrpersonal.

**BESCHLUSS;** 10 Ja, 1 Nein

Die Auszahlung erfolgt in Form von Gewerbegutscheinen.

**BESCHLUSS;** 10 Ja, 1 Enthaltung

Die Lernenden erhalten einen Gutschein von CHF 50.00.

**Stefan Hug:** Ich danke im Namen des Personals. **Mike Marti:** Ich danke ebenfalls für die Zustimmung.

---

---

## Beschluss-Nr. 532 - ICT; AXIOMA neue Version Sitzungsvorbereitung Bedürfnisabklärung Gemeinderat

---

### AUSGANGSLAGE

Seit ein paar Jahren ist die Sitzungsonlinevorbereitung in der EGZ im Einsatz. Bis auf die Kommissionen der Bau und Planung sind alle Kommissionen inkl. Gemeinderat auf der Sitzungsonlineplattform aufgeschaltet. Die aktuelle Version der Sitzungsonlinevorbereitung wird in Zukunft von einer neuen Version ersetzt. Die CMI fördert die Umstellung mit einem Rabatt von 25% und die Ausgaben wurden im Budget für das Jahr 2020 berücksichtigt.

### ERWÄGUNGEN

Wie bereits erwähnt, ist das Budget für die Umstellung vorhanden, jedoch ist es mir ein Anliegen die Bedürfnisse des Gemeinderats abzuholen. Ansonsten werden Funktionen zur Verfügung gestellt, die nicht benötigt werden und allenfalls unnötige Ausgaben von CHF 11'700.-- generieren.

Nebst weiteren Funktionalitäten bietet die neue Version einen Browser Zugriff auf die CMI Dossiers. Genau um diese zusätzliche Browser Funktionalität geht es in diesem Geschäft.

Was für einen Nutzen hat der Benutzer von dieser Browser-Funktionalität?

Der Benutzer kann nicht nur auf die Geschäfte des Gemeinderates oder Kommission zugreifen, sondern er hat nach seinen Berechtigungen auch Zugriff auf sämtliche Dossiers im Axioma. Der Benutzer kann analog Google Suchfunktionen ausführen und erhält alle relevanten Informationen zum Suchbegriff. Also alle bereits behandelten Themen zu diesem Geschäft.

Somit muss das Behördenmitglied nicht auf die Verwaltung zurückgreifen und kann selber alle Informationen über das Dossier generieren.

Vielleicht ist die Anfrage bzw. Bedürfnisabklärung etwas abstrakt und man kann sich kein Bild davon machen, wie es in der Praxis angewendet wird. M. Marti wird versuchen über Talus einen Testmandanten zu erhalten, damit der GR sich einen Überblick verschaffen kann.

Ein kleiner Gedanke von Bacon 1620:

„Wissen und Macht des Menschen fallen zusammen, weil Unkenntnis der Ursache (auch) über deren Wirkung täuscht“.

### ANTRAG

1. Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur neuen Version der Sitzungsvorbereitung zur Kenntnis und entscheidet sich den Browser Zugriff einzuführen.

**Mike Marti** präsentiert das neue System.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

---

## DETAILBERATUNG

**Regine Unold Jäggi:** Dokumente zu behandelten Geschäften: Können wir die suchen und nachher erhalten wir die alle zusammen? **Mike Marti:** Die traktandierten Geschäfte inkl. aller Dokumente sollte man hier in dieser Maske finden. Das System wird immer mehr gefüllt, so dass man auch Verträge findet, welche nicht im GR behandelt werden; dasselbe gilt für Baubewilligungen.

**Karen Bennett:** Vorgängig stellte ich einige Überlegungen an. Gewisse Dokumente, Verträge, Baugesuche sind vertraulich. Die Transparenz wäre erhöht. Es stellt sich die Frage, wie viel offengelegt wird. Wird die Handhabung aus Vertraulichkeitsgründen eher restriktiv sein oder wird viel offengelegt? **Mike Marti:** Ich plädiere für Offenheit und Transparenz. Der GR wurde gewählt und sollte viele Informationen erhalten. Personaldaten werden aus Datenschutzgründen nicht freigeschaltet. Heute ist der Nutzen noch nicht so hoch. Es soll nicht nur ein Nutzen für den GR sein, sondern auch für die Verwaltung, wenn alles zentral abgelegt wird.

**Cornelia König Zeltner:** Arbeitet man in einer Kommission an einem Dokument und entwickelt es weiter, gibt es mit der Zeit mehrere Versionen. Besteht die Möglichkeit, alte Versionen zu löschen? Sind die irgendwo ordnermässig aufgeführt, so dass man sieht, dass noch alte Versionen vorhanden sind? Wer besitzt die Berechtigungen dafür? **Mike Marti:** Es ist kein ShareFile, sondern gedacht, dass alle Leute aus einer Kommission am Dokument arbeiten können. Es gibt keine Ordnerstruktur wie im SharePoint. Man kann sich zum Geschäft äussern. **Cornelia König Zeltner:** Ist jedes Dokument einem Geschäft zugeordnet? **Mike Marti:** Ja. **Cornelia König Zeltner:** Ich kann somit nichts ablegen, als Information für meine Kommission, sondern muss gerade ein Geschäft eröffnen? **Mike Marti:** Genau. Man kann z. B. ein Geschäft Personal eröffnen und das gesamte Personal darunter verwalten. Es gibt schon Strukturen und Möglichkeiten. **Cornelia König Zeltner:** Ich müsste etwas Separates haben. So könnte jeder nachschauen, was wir wann zu einem Thema erarbeitet haben. **Mike Marti:** Ich nehme das auf und kläre es ab.

**Philippe Weyeneth:** Ist ein Geschäft behandelt worden, so ist es hinterlegt und man findet es immer wieder? **Mike Marti:** Genau. Die Dokumente findet man beim Geschäft.

BESCHLUSS; einstimmig

1. Der Gemeinderat nimmt die Ausführungen zur neuen Version der Sitzungsvorbereitung zur Kenntnis und entscheidet sich den Browser Zugriff einzuführen.
-

---

## Beschluss-Nr. 533 - Klubhaus TC Widi; Grundsatzentscheid

---

BESCHLUSS; 9 Ja, 2 Nein

1. Genehmigung Grundsatzentscheid für den Einkauf des TC Widi in einen frei zu wählenden regionalen Tennisklub.
2. Vorbehalt Genehmigung der Erfolgsrechnung 2021 der Gemeindeversammlung der EGZ.
3. Die Arbeitsgruppe „Reinvestition TC Widi auf der Sportanlage SC Scintilla“ wird mit einer letzten Sitzung aufgelöst.

**Hans Lüthi:** Herzlichen Dank. Ich hoffe, dass wir euch eine gute Lösung präsentieren können.

---

---

---

## Beschluss-Nr. 534 - Sportzentrum Zuchwil; Genehmigung Kredit zu Lasten Reserve pauschale Abgeltung Renovation, SZZ Reparatur Wärmetauscher, Haupteinspeisung Fernwärme

---

### AUSGANGSLAGE

Leistungsvereinbarung der Einwohnergemeinde Zuchwil mit der SZZ Sportzentrum AG von 2017 bis 2021.

Der Antrag der SZZ AG (Urs Jäggi Direktor) liegt schriftlich vor.

Das Geschäft wurde bereits an der Gemeinderatssitzung vom 20.02.2020 behandelt, jedoch daselbst zurückgewiesen. Zwar wurde die Vorlage auch an der virtuellen GR-Sitzung vom 19.03.2020 traktandiert, doch die Zustimmung erfolgte nicht einstimmig, weshalb es nun an der GR-Sitzung vom 23.04.2020 erneut auf der Traktandenliste erscheint.

### ERWÄGUNGEN

Der beantragte Betrag ist in der Investitionsrechnung 2019 budgetiert.

Bruttobetrag Renovationsfond CHF 239'000.00.

Nettobetrag ohne Reserve gemäss Art. 11 d) CHF 215'200.00.

Reserve CHF 23'800.00.

Wie man aus der Gesamtkostenzusammenstellung sieht, musste für die Zeit der Reparatur eine Notheizung installiert werden, diese Notheizung war sehr kostenintensiv. Die Reparatur wurde im November 2019 vorgenommen.

In der Beilage befindet sich die vom Gemeinderat eingeforderte Übersicht des Fonds für Renovationen. Ihr ist folgendes zu entnehmen:

Die im Titel erwähnte Reparatur ist im Dokument nicht aufgeführt.

Der Fonds wird am 31.3.2020 nach Prognose noch einen Betrag von CHF 4'816.- aufweisen, dies inklusive der Verwendung der Reserve von CHF 50'000.-.

Der Reservefonds selber wird mit zusätzlichen 4 Positionen im Betrag von CHF 61'539.40 zusätzlich belastet, was Mehrkosten von 11'539.40 ausmachen. Wenn man nun das verbleibende „Guthaben“ von CHF 4'816.- von den CHF 11'539.40 subtrahiert, so verbleiben immer noch CHF 6'723.40. Diesen Betrag muss die SZZ AG im kommenden Rechnungsjahr als negativer Saldo aufführen.

So wird ist es nun unumgänglich, dass die unvorhergesehene Reparatur des Wärmetauschers aus der zusätzlichen Reserve der EG Zuchwil beglichen wird.

#### ANTRAG

Das Konto des Renovationsfonds Konto Nummer 3416.5040.20 „SZZ AG Pauschale Abgeltung Renovationen“ von CHF 24'000.00 kann gemäss Antrag der SZZ AG mit CHF 15'535.15 inklusive Mehrwertsteuer im Jahr 2019 belastet werden.

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

#### DETAILBERATUNG

**Daniel Grolimund:** Ich kann dem Antrag aus folgenden Gründen nicht stattgeben: Ich finde es gut, dass der Antrag in den GR kommt. Die Vereinbarung ist doch nicht so einfach, wenn man sie durchliest. Interpretieren wir sie alle gleich? Sonst müsste sie bei der Überarbeitung präzisiert werden. Peter erläuterte die 3 Stufen. Die Frage stellt sich, lösen wir das berechtigterweise aus? Es heisst, Unvorhergesehenes. Da kann man sich fragen, ob die CHF 50'000.00 unvorhergesehen waren oder ob die Planung vergessen worden ist. Im Budget sehen wir die Überschreitung von ungefähr CHF 5'000.00. Wir erhielten die Rechnungen. Ich sehe nicht, ob diese abschliessend sind. Wenn ja, gibt es offene Punkte. Ist das alles schon ausgelöst? Wenn ja, sieht man aus den Abrechnungen, dass die Beträge meistens nicht überschritten werden. Rechnet man die Investitionen dazu, welche noch zu erfüllen sind, so kommt man auf CHF 203'000.00, sofern es sich um die finalen Abrechnungsbeträge handelt. Somit würden noch CHF 12'000.00 fehlen. Wann löst man die zweite Reserve aus? Gemäss mir, wenn die erste nicht reicht. Das weiss man erst, wenn abgerechnet worden ist, nicht auf der Basis der Planung. Wird der Fonds nicht aufgebraucht, bleibt das Geld im Sportzentrum und kann im nächsten Jahr eingesetzt werden. Das wird hier nicht mitverrechnet. Man könnte mitteilen, braucht zuerst das Geld vom letzten Jahr auf und erst dann die Reserve. Die Begründung ist zu wenig stark, dass man noch die Reserve braucht, da genug Geld vorhanden wäre. **Urs Jäggi:** Deine Interpretation ist falsch. Unter Punkt 4 steht, dass es sich um unvorhergesehene Investitionen handelt. Deine

Interpretation ist, dass zuerst das Budget aufgebraucht werden muss und erst danach kann man über die Reserve buchen, aber das Budget ist der Stand vom 21.02.2020. Ich kann ja nicht warten, bis alles ausgeführt worden ist, sondern es gibt immer Schwankungen. Ist etwas unvorhergesehen, d. h. für mich, es ist hier nicht erwähnt, dann geht es über die Reserve. So diskutierten wir das Geschäft an den Bausitzungen und handhabten es so. Das ist meine Interpretation. **Daniel Grolimund:** Die Frage stellt sich, wie es der GR versteht. Ich verstehe dies anders. Wenn z. B. der Unterstand Rasenmäher nicht in diesem Jahr ausgeführt würde, so würde nach deiner Auslegung der Vereinbarung wir das trotzdem als Unvorhergesehenes bezahlen. Ich sehe das anders. Die Abrechnung ist Ende März. Sind die Arbeiten noch ausgeführt worden? **Urs Jäggi:** Bis zum 16.03.2020 wurden Arbeiten ausgeführt. **Daniel Grolimund:** Wurden die Arbeiten angefangen, so wurden sie abgerechnet? **Urs Jäggi:** Ja. Das gibt es oft, dass sich Projekte weiter oder anders entwickeln. Diese werden dann im neuen Jahr ausgeführt.

**Patrick Marti:** Stellst du keinen Antrag Daniel? Es geht um die Präzisierung der Vereinbarung. **Daniel Grolimund:** Wenn der GR zustimmt, dann sieht er es so, wie das Sportzentrum und ich liege falsch. **Stefan Hug:** Das Geld muss für die Projekte eingesetzt werden, jetzt mit einem Unterbruch. Mit solchen Krediten müsste man ein halbes Jahr später kommen. **Daniel Grolimund:** Das Jahr wird abgerechnet, wenn alles ausgeführt ist. Man sieht, ob es langt oder nicht. Wenn nicht, kann man auf die Reserve zugreifen und braucht keinen Nachtragskredit. Es handelt sich nicht um eine Planungsreserve. Das ist mein Verständnis. **Peter Baumann:** Das hätte ich machen können, weil es mit der Leistungsvereinbarung übereinstimmt. Ich brachte es in den GR, damit es transparent ist. **Stefan Hug:** Man könnte diesen Punkt das nächste Mal noch einmal speziell betrachten und könnte schauen, ob es klarere Varianten gibt. Das könnten wir mitnehmen und wüssten, wer mitarbeitet.

**Silvio Auderset:** Nein. Unter Anderem hat das betriebswirtschaftliche Risiko nicht Zuchwil zu tragen.

BESCHLUSS; 8 Ja, 3 Nein

Das Konto des Renovationsfonds Konto Nummer 3416.5040.20 „SZZ AG Pauschale Abgeltung Renovationen“ von CHF 24'000.00 kann gemäss Antrag der SZZ AG mit CHF 15'535.15 inklusive Mehrwertsteuer belastet werden.

---

Beschluss-Nr. 535 - Motion Arbeitsvergabe (Abschreibung zuhanden GV)

---

AUSGANGSLAGE (Motionstext)

### ***I. Einleitung***

---

Das lokale Gewerbe ist für unsere Gemeinde von grosser Wichtigkeit. Das haben wir in den Legislaturzielen 2017-2021 festgehalten. Sie sind Arbeitgeber für Einwohnerinnen und Einwohner, Steuerzahler der Gemeinde und sie beleben und bereichern den Standort Zuchwil. Das lokale Gewerbe und die lokalen Dienstleister brauchen Aufträge, auch von der Gemeinde. Es ist uns, den Unterzeichner der vorliegenden Motion, ein grosses Anliegen, dass die Gemeinde für alle lokalen Betriebe ein geschätzter und verlässlicher Partner ist. Im Zusammenhang mit Auftragsvergaben haben wir festgestellt, dass lokale Anbieter nicht nach den gegebenen Möglichkeiten des Submissionsgesetzes und der Submissionsverordnung zur Angebotsabgabe eingeladen werden.

## **II. Ziele**

Wir streben mit dieser Motion folgende Verbesserungen an:

- Stärkere Berücksichtigung von lokalen Anbietern bei der Offertstellung
- Mehr Transparenz über die Vergabe von Aufträgen
- Verbesserte Rechtssicherheit in den Vergabeverfahren

## **III. Massnahmen**

### **1. Ist -Situation**

Die heutige Zusammenarbeit mit den lokalen Anbietern soll erhoben werden. Dies soll unter Einbezug des Gewerbevereins Zuchwil sowie allen Betrieben, welche nicht Mitglied des Gewerbevereins sind und auf dem Gemeindegebiet von Zuchwil tätig sind erfolgen. Dabei geht es in erster Linie um die aktuelle Situation betreffend Offertanfragen (freihändige Verfahren) und Einladung zur Offertstellung. Die daraus abgeleiteten Erkenntnisse sollen für die zukünftige Zusammenarbeit genutzt werden.

### **2. Submissionsreglement**

Das Submissionsreglement und dessen organisatorische und prozessualen Vorgaben sind im GR zu traktandieren und in Kraft zu setzen. Dabei sind insbesondere das freihändige Verfahren sowie das Einladungsverfahren zu regeln.

### **3. Transparenz bei der Auftragsvergabe**

Es soll geprüft werden, wie und unter Angabe von welchen Daten, alle von der Gemeinde vergebenen Aufträge auf der Webseite publiziert werden können (siehe Beispiel Fachstelle für das öffentliche Beschaffungswesen der Stadt Bern).

### **4. Schulung im Submissionswesen**

Die Behördenmitglieder (Gemeinderat und Kommissionsmitglieder) sowie die Chefbeamten und deren Stellvertreter werden in der Anwendung des kantonalen Submissionsgesetzes und der Submissionsverordnung in adäquater Art und Weise instruiert.

## **IV. Die Unterzeichner**

Patrick Marti, Gemeinderat SP / Benjamin Studer, Gemeinderat Grüne / Daniel Grolimund, Gemeinderat CVP / Karen Bennett, Gemeinderätin FDP

Zur materiellen Behandlung der Thematik wurde am Freitag, 29. März 2019 eine Besprechung zum weiteren Vorgehen einberufen. Nebst den Motionären nahmen die folgenden Personen daran teil: Irene Blum (Protokoll), Peter Baumann (LABP), Stefan Hug (GP + Moderation)

Die wesentlichen Ergebnisse der Besprechung:

Das Submissionsreglement regelt nicht alles und jedes, es handelt sich um ein komplexes Thema. Insbesondere das Handling bzw. dessen Kommunikation kann unterschiedlich definiert werden. Die Gruppe einigt sich auf folgendes Vorgehen:

Im Zentrum der kurzen Infos am kommenden Gewerbeapéro vom 11.06.2019 stehen die folgenden Massnahmen zur transparenteren Gestaltung der kommunalen Arbeitsvergaben:

Grundsatz: Die EG Zuchwil hat ein offenes Ohr für Unternehmeranliegen. Arbeitsvergaben sollen so transparent als möglich erfolgen.

Zwei konkrete Massnahmen werden via Website der EG Zuchwil umgesetzt:

- Mittels einer Anmeldung (Selbstdeklaration) erhält die Gemeinde Kenntnis von potentiellen Anbieterinnen und Anbietern.
- Auf der Website wird eine Liste der vergebenen Aufträge (Mindestbetrag ist zu definieren) veröffentlicht. So wird ersichtlich, wer welche Aufträge erhalten hat.

## ERWÄGUNGEN

Am letztjährigen Gewerbeapéro vom 11.06.2019 wurde die Thematik den Anwesenden erläutert.

Die beiden Massnahmen wurden mittlerweile in die Website [www.zuchwil.ch](http://www.zuchwil.ch) implementiert:

Link zum Anbieterformular (seit Mai 2019):

<https://www.zuchwil.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/detail/detail.php?i=143>

Link zur Liste der vergebenen Aufträge (seit Januar 2020):

<https://www.zuchwil.ch/de/wirtschaft/auftragsvergaben/index.php>

Die Liste wird jährlich ergänzt und damit erweitert.

Aufgrund der Realisierung der beiden Massnahmen sehe ich die Motion als erfüllt. Sie kann zu Handen der Gemeindeversammlung vom 22.06.2020 abgeschrieben werden.

## ANTRAG

Kenntnisnahme der Massnahmen der Motion „Arbeitsvergabe“ durch den Gemeinderat und Abschreibung derselben zu Handen der Gemeindeversammlung vom 22.06.2020

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

## DETAILBERATUNG

**Patrick Marti:** Zum Austausch mit dem Gewerbe höre ich nichts. Es gibt den Gewerbeapéro. Die Aussage, wie das Zuchler Gewerbe berücksichtigt und behandelt wird, finde ich nicht. Das Submissionsreglement ist erfüllt. In der Motion steht: ...„alle von der Gemeinde vergebenen Aufträge auf der Webseite publiziert werden können“. CHF 20'000.00 finde ich hoch. Die Kumulationen sind auch ein Thema, wenn jemand 15 Aufträge à CHF 5'000.00 erhält, dann handelt es sich um eine schöne Summe. Über die Schulung lese ich auch nichts. Zu diesen Punkten möchte ich noch Auskünfte. **Stefan Hug:** Wir gehen nicht jede Woche proaktiv auf das Gewerbe zu. Das wird ja auch nicht verlangt. Aufgrund der Coronasituation verfassten wir einen Brief ans



Gewerbe. Es kamen auch kritische Rückmeldungen, u. a. von Betrieben, welche schon lange keine Aufträge von der Gemeinde erhalten haben. Bei Anfragen antworten wir dem Gewerbe. Die Verwaltung ist offen für Anfragen. **Peter Baumann:** Die Liste wurde auf der Homepage eröffnet. Sie wird alle 4 Monate ergänzt. Es sind nur Baugeschäfte auf der Liste. Die Anbieterformulare kommen und diese sammle ich. Das Unternehmensverzeichnis wird nachgeführt. Ich besuchte kürzlich einen Kurs dazu, ebenso einer meiner Mitarbeitenden. In diesem Bereich läuft sehr viel.

**Karen Bennett:** Wir formulierten drei Ziele in der Motion. Das eine ist, die stärkere Berücksichtigung von lokalen Anbietern bei der Offertstellung. Da laufen die Bemühungen. Es gibt verschiedene Aspekte. Es gibt kontroverse Betrachtungen. Das Gewerbe reagiert auf eigentlich positive Dinge kritisch. Punkt 2: Mehr Transparenz über die Vergabe von Aufträgen; da begrüsse ich die Aufschaltung der Website. Bei den CHF 20'000.00 handelt es sich um eine administrative Grenze. Jeder Kleinstauftrag muss nicht aufgeführt werden; das wäre ein zu grosser Aufwand. Kleine Aufträge wie 5 mal CHF 5'000.00 ergibt auch CHF 25'000.00. Da rege ich an, Verträge zu bündeln bzw. Rahmenaufträge zu vergeben. Das wäre auch eine Möglichkeit, den Aufwand klein zu halten oder einer Stückelung Einhalt zu gebieten. Punkt 3: Verbesserte Rechtssicherheit in den Vergabeverfahren; das erreicht man nur mit Schulungen. In dieser Richtung sollte etwas gehen. **Stefan Hug:** Gibt es im Baubereich viele kleine Aufträge? **Peter Baumann:** Die gibt es. Bei den Schulhäusern gibt es viele kumulierte Aufträge. Ich setzte mir zum Ziel, die Kreditoren herauszulassen und sehe, wie viele Aufträge jemand erhalten hat. Vielleicht erhielt er in den letzten Jahren einige Aufträge, jedoch in den letzten 6 Monaten keinen. Viele Kleinaufträge ergeben auch eine ziemliche Summe. Wenn jemand im Hinterhof beginnt, nicht mal angeschrieben ist, ein Lager mit einer Baumaschine und Zementsäcke besitzt, so muss der sich bewerben, weil ich nicht sehe, dass er tätig ist. Es gibt Betriebe, welche sich auf das Klubhaus beworben haben. Die Betriebe müssen auf uns zukommen, ausser sie übergeben am Gewerbeapéro Stefan oder mir ihre Visitenkarte, damit wir wissen, dass es diese Firma auch noch gibt. **Stefan Hug:** Es gab viel mehr positive als negative Rückmeldungen vom Gewerbe. **Karen Bennett:** Die Auftragsvergabe hat in erster Linie mit Leistung und Vergütung zu tun, nicht mit der Giesskanne. Man muss eine Leistung und Qualität erbringen, damit man einen Auftrag erhält. Ich bedauere etwas, dass in der Liste nur Bauaufträge aufgelistet sind. Es gibt noch andere Aufträge, welche vergeben werden. Diese müssten auch aufgenommen werden, wie z. B. Beraterleistungen, welche vergeben werden, seien es die Aufträge an die BDO, Soziale Dienste, IT usw. Der andere Aspekt, welchen ich als Anregung mitgebe, ist, dass man Kleinstaufträge in Rahmenverträgen bündelt. Damit hätte man die Ausschreibungsthematik für lange Zeit vom Tisch. Einen Lieferanten, welcher einen grösseren Vertrag erhält, kann man auf der Liste präsentieren und ist transparent. **Stefan Hug:** Den einen oder anderen Vorschlag können wir umsetzen. **Peter Baumann:** Mit einzelnen Anbietern schliessen wir Rahmenverträge ab.

**Bruno Ziegler:** Mir geht's darum, dass nicht nur die Abteilung Bau und Planung aufgeschaltet wird, sondern die anderen Abteilungen ebenfalls. **Stefan Hug:** Man könnte alle Aufträge über CHF 20'000.00, kumulierte Mehrfachbeträge über CHF 20'000.00 und Rahmenverträge aufschalten.

**Patrick Marti:** Auf der Liste steht CHF 20'000.00. Im Submissionsreglement finde ich diese Zahl nicht, sondern freihändig kann ich bis CHF 10'000.00 vergeben, darüber muss ich 3 Offerten einholen; beim Bau ab CHF 30'000.00. Deshalb plädiere ich für CHF 10'000.00, weil es nicht

nur um den Bau, sondern auch um andere Abteilungen geht. Bei Lieferungen bis CHF 10'000.00 muss ich nicht alles kennen. Geht es um Aufträge über CHF 10'000.00, muss ich 3 Offerten einholen. So sehen die Konkurrenten, wer den Zuschlag für eine Dienstleistung erhalten hat. So kann man nachvollziehen, warum jemand den Zuschlag erhalten hat. Wir können auch die Schwellenwerte anpassen. Alles, was über der freihändigen Vergabe liegt, bei den Leistungen und Lieferungen über CHF 10'000.00; beim Bau wären es über CHF 30'000.00 und CHF 75'000.00. **Karen Bennett:** Zur Präzisierung, Patrick meint die Direktzuschläge. Ab CHF 10'000.00 muss man im freihändigen Verfahren mehrere Offerten einholen. Das nennt man dann nicht mehr Direktzuschläge, sondern eine freihändige Vergabe über Mehrfachofferten. **Stefan Hug:** Ich beantrage, dass man die Motion unter den folgenden zusätzlichen Massnahmen abschreibt, Beachtung der Schwellenwerte. **Karen Bennett:** Alles wird auf der Website publiziert, wo es sich um freihändige Verfahren mit Mehrfachofferten handelt. Nur Direktzuschläge werden nicht publiziert. – Wir führten im Submissionsreglement freiwillig Schwellenwerte ein, welche es im Gesetz nicht gibt. Das bedeutet, dass wir bei Dienstleistungen ab CHF 10'000.00 mehrere Offerten einholen müssen. Es handelt sich nach wie vor um ein freihändiges Verfahren mit mehreren Offerten. Nur Direktzuschläge müssen nicht publiziert werden.

**BESCHLUSS; einstimmig**

Kenntnisnahme der Massnahmen der Motion „Arbeitsvergabe“ durch den Gemeinderat und Abschreibung mit der Bedingung, dass jeder Auftrag mit Ausnahme der Direktzuschläge auf der Homepage publiziert wird, zu Händen der Gemeindeversammlung vom 22.06.2020.

---

---

**Beschluss-Nr. 536 - Provinznarre Zuchu; Gesuch um Benützung alter Staatswerkhof (Fasnacht 2020/21)**

---

#### **AUSGANGSLAGE**

Seit vielen Jahren schon dient der alte Staatswerkhof den Provinznarre Zuchu für eine jeweils begrenzte Zeit als Wagenbaulokal für die Fasnacht. Mit Schreiben vom März 2020 stellen sie wiederum ein Gesuch, die Lokalität zum selben Verwendungszweck benützen zu dürfen

#### **ERWÄGUNGEN**

Die Fasnacht im kommenden Jahr beginnt am 11. Februar 2021. Die Provinznarre möchten mit ihrem Wagenbau bereits wieder im November 2020 beginnen. Die gewünschte Benützungsdauer erstreckt sich somit über die Zeit vom Samstag, 31. Oktober 2020 bis am Samstag, dem 27. Februar 2021.

Eine Benützung bereits ab dem 31.10.2020 würde bedingen, dass seitens des Werkhofes gewisse Gegenstände zweimal in die Hände genommen werden müssten. Aus ihrer Sicht wäre eine Bewilligung ab dem 14.11.2020 zielführender.

---

In gegenseitiger Absprache schlägt der Gemeindepräsident (als Kompromiss) nun eine Benützung ab dem 07.11.2020 vor.

## ANTRAG

1. Kostenlose (keine Miete) Benutzung des alten Staatswerkhofs durch die „Provinznarre Zuchu“ für ihren Wagenbau für die Fasnacht 2020/2021.
2. Die Benutzung des Raumes im Werkhof Langfeld beginnt ab dem 07.11.2020.
3. An die Energiekosten (Strom und Gas) beteiligen sich die Provinznarren mit max. CHF 250/Monat, welche als Pauschalabgeltung in Rechnung gestellt werden. (Benutzungsordnung vom 12.09.2019)
4. Während des Wagenbaues ist das Zusammensitzen nach dem „Wagenbau“ auf ein absolutes Minimum zu beschränken.
5. Der Termin der Wagenbauvernissage muss von der EGZ wie üblich mit einem Gesuch bewilligt werden. Das vorgelagerte Zelt ist Bedingung für diesen Apéro.
6. Die Schlüsselgewalt der Räumlichkeiten des Staatswerkhofs liegt beim Amt Bau und Planung (Heizraum, Aufenthaltsraum etc.).

EINTRETEN wird durch den Gemeinderat stillschweigend beschlossen.

## DETAILBERATUNG

Keine Bemerkungen

## BESCHLUSS; einstimmig

1. Kostenlose (keine Miete) Benutzung des alten Staatswerkhofs durch die „Provinznarre Zuchu“ für ihren Wagenbau für die Fasnacht 2020/2021.
  2. Die Benutzung des Raumes im Werkhof Langfeld beginnt ab dem 07.11.2020.
  3. An die Energiekosten (Strom und Gas) beteiligen sich die Provinznarren mit max. CHF 250/Monat, welche als Pauschalabgeltung in Rechnung gestellt werden. (Benutzungsordnung vom 12.09.2019)
  4. Während des Wagenbaues ist das Zusammensitzen nach dem „Wagenbau“ auf ein absolutes Minimum zu beschränken.
  5. Der Termin der Wagenbauvernissage muss von der EGZ wie üblich mit einem Gesuch bewilligt werden. Das vorgelagerte Zelt ist Bedingung für diesen Apéro.
  6. Die Schlüsselgewalt der Räumlichkeiten des Staatswerkhofs liegt beim Amt Bau und Planung (Heizraum, Aufenthaltsraum etc.).
-